

kreuz+ QUER

10. Jahrgang

Nr.96 Juni 2011

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Neugierig auf Musik

QUERGEDACHT

Ein guter Geist weht mich
an ...

KREUZAKTUELL

Ein Kloster für
Kirchenmusik

QUERBEET

Veranstaltungen,
Familienfreizeit

ZU GUTER LETZT

Kreisposaunenfest in
Hüttenbusch



Tage der Musik

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein musikalischer Sommer, Tage der Musik, darauf soll mit dieser Ausgabe des „kreuz + quer“ neugierig gemacht werden.

Tage der Musik - das werden in den Kirchengemeinden Grasberg, Hüttenbusch und Worpswede neben den ohnehin regelmäßigen Konzerten wie den sonntäglichen Worpsweder Orgelmusiken - die 275. bis 277. werden hier angekündigt - besondere Konzerte sein.

Den Anfang macht das 12. Grasberger Sommerkonzert am 18. Juni um 20.00 Uhr in der Findorffkirche, das aus Anlass seines 330. Geburtstages dem Komponisten Georg Philipp Telemann gewidmet ist. Die Leitung hat Gerhild Lemke. Nach dem Konzert wird zu einem kleinen Imbiss und einem Glas Wein oder Wasser ins Gemeindehaus eingeladen. Für den 2. Juli um 17.00 Uhr wird unter dem Motto „Tut mir auf die schöne Pforte ...“ in den Hüttenbuscher Pfarrgarten eingeladen. Posaunenchor des Kirchenkreises Osterholz-Scharmbeck geben aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Posaunenchores der Kirchengemeinde Hüttenbusch ein Bläserkonzert und Leitung von Landesposaunenwart Reinhard Gramm. Außerdem besteht die Möglichkeit, selber einmal Instrumente auszuprobieren. Der Abend soll mit einem gemeinsamen Essen und Trinken unter den Eichen des Pfarrgartens ausklingen.

Die Zionskirchengemeinde Worpswede schließlich lädt für den 3. Juli um 17.00 Uhr zu einem Konzert mit dem Bremer RathsChor unter Leitung von Wolfgang Helbich ein, der Mariengesänge von Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi, Giovanni Battista Pergolesi und anderen Komponisten zu Gehör bringen wird.

Rund um die Musik können Sie Artikel von Cornelia Möller zum Michaeliskloster in Hildesheim, von Caroline Schneider-Kuhn und Reiner Sievers zum Entstehen der Posaunenchoräle im Allgemeinen und in Hüttenbusch im Besonderen lesen.

Und da wir uns kirchenjahreszeitlich in diesem Juni im Monat des Pfingstfestes befinden, lädt Kurt Liedtke unter „quergedacht“ dazu ein, sich über Gottes guten Geist Gedanken zu machen, der uns überall und zu jeder Zeit zu unserem eigenen Besten anwehen will.

Wie immer finden Sie Hinweise auf unsere Gottesdienste und Veranstaltungen sowie auf „freud + leid“ in unseren Kirchengemeinden.

Mit dem Wunsch für eine anregende Lektüre und einem Wiedersehen bei den „Tagen der Musik“ grüßt Sie

Ihr Reiner Sievers

Pfingsten - ein guter Geist weht mich an

Ein guter Geist wehte mich an, als sich die Haustür öffnete. Beim Klingeln war ich noch verunsichert. Schon die Einladung zum Geburtstag hatte ich mit gemischten Gefühlen angenommen, wusste ich doch, dass ich wohl außer dem Gastgeber niemand kennen würde. Außerdem war der Tag anstrengend und verspätet hatte ich mich auch noch. Aus der Wohnung klangen mir schon Stimmen entgegen. Sicher war ich der letzte. Müde wie ich war, sollte ich mich nun auf wildfremde Menschen einlassen. Doch als mein Freund die Tür öffnete, kam mir sofort die gute Stimmung entgegen. Ein guter Geist wehte mich an. Plötzlich fühlte ich mich nicht mehr unsicher und meine Müdigkeit schien wie weggeblasen. Ich wusste, es würde ein schöner Abend.

50 Tage waren seit Ostern vergangen. Viel hatten die Jünger in diesen Wochen erlebt. Einige kannten es nur vom Erzählen, andere hatten es selber erlebt: Das Grab ihres Freundes und Meisters Jesus war leer und einigen war er sogar erschienen. Doch jetzt trafen sie sich hinter verschlossenen Türen. Immer noch waren sie verunsichert. Immer noch wussten sie nicht, wie es nun weitergehen sollte. Außerdem war Jerusalem wieder voll mit Menschen aus aller Herren Länder. Da wollten sie lieber nicht auf die Straße gehen. Hinter schützenden Mauern blieben die Jünger lieber unter sich.

Doch da kommt Bewegung in die Gruppe. Ein ermutigender Geist weht durch den Raum. Ein ansteckender Geist setzt die Jünger in Bewegung. Erfüllt sie mit Leben. Erfüllt sie mit Wor-

ten. Der Geist Gottes, der Heilige Geist steckt die Jünger an und lässt sie Feuer und Flamme werden für die Liebe Gottes. Plötzlich sind sie mutig und gehen auf die Straße zu den Menschen. Sie reden mit Worten, die Ohren und Herzen der Menschen erreichen.

Ein Tag, der die Welt verändert. Aus verschlossenen Jüngern werden aufgeschlossene Prediger. Aus wenigen treuen aber ängstlichen Anhängern wird eine Gemeinde. Dieser Tag gibt den Anstoß, aus der kleinen Schar in Palästina wächst im Laufe der Jahre und Jahrhunderte die weltumspannende Christenheit. Pfingsten feiern wir deshalb als Geburtstag der Kirche.

Als Tröster bezeichnet Jesus den Heiligen Geist. Er ist Gottes heilsame Gegenwart in unserer Welt. Er weckt unsere Lebensgeister. Ansteckend ist er. Er tröstet mich und öffnet meine Augen für die Not der anderen. Er richtet mich auf und weitert mein Herz. Er lässt mich hilfreich zupacken und ein wegweisendes Wort finden.

Der Heilige Geist weht, wo er will. Beim Gottesdienst kann es sein oder in einer leeren Kirche. Bei einer Begegnung auf der Straße, bei einem Krankenbesuch oder auf einer Geburtstagsfeier. In Jerusalem und im Teufelsmoor. Überall und jederzeit weht er mich an, Gottes guter Geist.

Ein Kloster für Kirchenmusik - das Michaeliskloster in Hildesheim

Wo es um Kirchenmusik, Musik im Gottesdienst und besonders auch um Bläserchöre geht, darf ein Name nicht fehlen: das Michaeliskloster in Hildesheim, das Evangelische Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik. Es beinhaltet mehrere Arbeitsbereiche, von denen ich in diesem Zusammenhang zwei näher vorstellen möchte.

Der erste ist der Arbeitsbereich „Gottesdienst und Kirchenmusik“. Der Name deutet es schon an: Er hat sich zur Aufgabe gemacht, in der Liturgie und der Kirchenmusik Bewährtes weiter zu entwickeln und neue Formen zu fördern. Vor allem geschieht dies durch Seminar- und Tagungsangebote. Eine Auswahl aus den Seminartiteln für das Jahr 2011 macht die Vielfalt der Angebote deutlich: „Basic Kinderchorleitung“, „Einfach Singen!“, „Sprechen - Singen - Wortklang entfalten“, „Gitarren-Workshop“ - bis hin zu einer „kirchenmusikalische(n) Studienreise Tansania“. Die Seminare richten sich an Menschen, die Lust daran haben, Musik zu machen und dies in ihre Gemeinden einzubringen. Auch ohne Vorkenntnisse kann man leicht ein passendes Angebot finden. Daneben gibt es aber auch die Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben, zum Beispiel zum D-Popularmusiker (zum Einsatz z. B. für Gospelchor- oder Bandleitung).

Der Arbeitsbereich „Posaunenwerk“ möchte die Arbeit der Posaunenchöre stärken und entwickeln. BläserInnen und Chorleiter können sich in den vielfältigen Fortbildungen und Seminaren ausbilden und fördern lassen. Dabei spielt die Gemeinschaft untereinander eine wichtige Rolle. Unter den Seminarangebo-

ten für 2011 ist zum Beispiel eine „Bläser - Sommerakademie“, bei der Jugendliche nicht nur blasen, sondern auch Kanu fahren, Bogen schießen usw. Auf einer „Bläser-Segelfreizeit“ gleiten BläserInnen bei gutem Wind über den Ratzeburger See.

Vertreter des Posaunenwerkes kommen auch in die Regionen und bieten dort Fortbildungen und Beratung an oder sind Ansprechpartner, wenn es darum geht, Feste mit Bläsern zu gestalten.



Wo die befreiende Botschaft Gottes in Musik und Gottesdienst lebendig wird und die Seele anrührt, kommt, musikalisch ausgedrückt, die Seele zum Klingen. „Die Seele zum Klingen bringen“ - dieses Motto hat sich das Michaeliskloster gegeben.

Wer mehr wissen möchte, kann sich zum Beispiel auf den unten angegebenen Internetseiten informieren. Oder Sie fahren einfach mal hin: Michaeliskloster Hildesheim, Hinter der Michaeliskirche 3 - 5, 31134 Hildesheim.

Cornelia Möller

Quellen und Fotonachweis:

<http://www.michaeliskloster.de/index.html>; <http://www.michaeliskloster.de/agk/>; <http://www.michaeliskloster.de/agk/seminare/>; <http://www.michaeliskloster.de/posaunenwerk/ueberuns/>; <http://www.michaeliskloster.de/posaunenwerk/regionen/>; alle Abfrage 19.4.11.
Jahresprogramm 2011 Michaeliskloster. Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik Hildesheim.

Foto: Wolfgang Gerts (Posaunenwerk), mit freundlicher Genehmigung.

Zum Tag der Musik - das 12. Grasberger Sommerkonzert „Haha! wo will wi hüt noch tanzen“

Das Sommerkonzert in der Reihe der Grasberger Kirchenkonzerte bildet schon seit Jahren einen besonderen Höhepunkt. Am Samstag, dem 18. Juni 2011, um 20.00 Uhr, dem „Tag der Musik“, gibt es in der Grasberger Kirche eine Begegnung mit dem berühmtesten und vielfältigsten deutschen Komponisten seiner Zeit, Georg Philipp Telemann (1681 – 1767). Eine Beziehung



zwischen Telemann und Grasberg lässt sich auch herstellen: Das Bindeglied ist die Arp-Schnitger-Orgel in der Grasberger Kirche. Sie stand von 1694 bis 1784 in der Hamburger Waisenhauskirche. Und Telemann, der in Hamburg mehr als 40 Jahre als Musikdirektor wirkte, kannte natürlich auch die von Arp Schnitger gebaute, mit eleganten Klangstimmen ausgelegte Stadtorgel des Waisenhauses, das Instrument, das seit 1788 in der Grasberger Kirche steht.

Passend zum ländlichen Raum gibt Telemanns plattdeutsche Hochzeitskantate dem Sommerkonzert ein fröhliches Motto: „Haha! wo will wi hüt noch tanzen“, eine Kantate für Sopran, Violine und Basso Continuo. Auf der Arp-Schnitger-Orgel wird ein Konzert von ihm zu hören sein, das dessen Weimarer Kollege J.G. Walther für Orgel solo bearbeitet hat, ein „Concerto per la chiesa del Signor Telemann“ (Konzert für die Kirche, von Herrn Telemann).

Einen weiteren Einblick in das vielfältige Schaffen Telemanns bietet das Programm mit einem Konzert für vier Violinen. Zwei von seinen 1.400 Kirchenkantaten stehen im Mittelpunkt des Grasberger Sommerkonzertes. Zur Aufführung kommen „Herr Jesu Christ, groß ist die Not“ und „Singet dem Herrn ein neues Lied“, zwei Kirchenkantaten für Soli, Chor und Orchester.

Mitwirkende sind neben dem Grasberger Kirchenchor und Gerhild Lemke an der Schnitger-Orgel die Solisten Hanna Thyssen (Sopran), Annette Gutjahr (Alt), Bernhard Scheffel (Tenor), Olaf Tetampel (Bass) und das Orchester „Stahlsaitenbarock“. Die Gesamtleitung hat Gerhild Lemke.

Nach dem Sommerkonzert wird wie in den vergangenen Jahren in das Gemeindehaus eingeladen. Hier bietet sich die Möglichkeit, bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss zusammenzutreffen zum Gespräch mit Mitwirkenden und Gästen. Viele engagierte Helferinnen und Helfer aus unterschiedlichen kirchlichen Gruppen tragen dazu bei, dass der Abend in herzlicher und festlicher Atmosphäre ausklingt.



Entstehung der Posaunenchöre

Die Anfänge der heutigen Posaunenchorarbeit liegen in der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Nach der Aufklärung mit ihrer starken Betonung der Vernunft wollte die Erweckungsbewegung bei den Menschen einen „lebendigen“, vom Herzen kommenden, Glauben wecken. Dies geschah, indem man Menschen bei Zeltmissionen, Freiluftgottesdiensten und „erwecklichen“ Veranstaltungen direkt vor Ort ansprach.

Die Bläser erwiesen sich als gute Möglichkeit sowohl für diese Veranstaltungen Aufmerksamkeit zu erregen, als auch sie musikalisch zu begleiten. Sie waren mobil einsetzbar, „lautstark“ und konnten durch Mauern hindurch auf die Erweckungsgottesdienste und Zeltmissionen aufmerksam machen. So entstanden im Minden-Ravensberger Land die ersten Posaunenchöre in den Gemeinden als „Einsatzkommandos“ für Veranstaltungen der Erweckungsbewegung. Träger dieser Chöre waren Laien, die zwar stark vom Glauben geprägt waren, aber selten eine musikalische Ausbildung hatten.

Pfarrer Eduard Kuhlo versuchte als erster diese neu entstehende Chorarbeit in das kirchliche Leben zu integrieren und Hilfen für die Posaunenarbeit in den Gemeinden an die Hand zu geben. Sein Sohn Johannes setzte diese Arbeit fort. Zuerst legitimierte er sie biblisch, indem er in einem fast naiven Sendungsbewusstsein die Posaunenchorbewegung über die Jahrtausende hinweg an die Kultmusik des Alten Testaments und deren Posaunen anknüpfte. Weiterhin gab Johannes Kuhlo mit seinen „Posaunen-Fragen“ einen

umfassenden Leitfaden für die Arbeit mit Posaunenchören heraus. Er verknüpfte diese Arbeit mit der Jünglings- bzw. Jungmännerarbeit in den erweckten Gemeinden und hob dabei immer den missionarischen Impetus der Posaunenchöre hervor.

Kuhlo gab in seinen „Posaunen-Fragen“ eine „Kriegslist“ an, wie ein Posaunenchor erwecklich-missionarisch tätig werden könnte. In den Arbeitervierteln wird am Sonntag morgen folgendermaßen an verschiedenen Stellen evangelisiert: „Wir blasen zunächst ein kurzes Liedchen, z.B. einen Vers von ‚Tochter Zion‘ (Nr. 391). Sofort fliegen die Fenster auf, verwunderte, aber auch hin wieder wütende Gesichter kommen zum Vorschein, jedoch ehe ein Mund loslästern kann, rufe ich: ‚Liebe Leute, wir möchten euch ein Ständchen bringen, dürfen wir euch noch eins blasen?‘ Sobald sie nun in dem so heiß begehrten Herrengefühl, endlich einmal etwas zu erlauben haben, wird die Erlaubnis gerne erteilt.“ Es folgen ‚glaubensstärkende Lieder‘, ‚missionarische Predigten‘ und immer wieder Choräle. „Denn sie sind die einzigen Predigten, mit denen man noch an die der Kirche Entfremdeten heran kommen kann.“

Diese Aufgabe sollte ein Posaunenchor übernehmen, sobald er „nur erträglich blasen kann“. Nach dieser Aufforderung wird verständlich, dass Chöre bereits nach 4 Wochen erste Choräle schmetterten.

Es wird aber auch deutlich, wie diese Prägungen Nachwirkungen in dem Verhältnis zwischen Kirche und Posaunenchorarbeit bis heute haben.

100 Jahre Posauenchor Hüttenbusch

Im Jahr 1911 wurde der Hüttenbuscher Posauenchor durch Pastor Friedrich Borchering gegründet. Er bestand zunächst aus 8 Bläsern. Diese werden in einem Theaterstück vorgestellt, das Pastor Dieter Kirschner aus Anlass des 70jährigen Bestehens des Posauenchores verfasst hat. Die Wümme-Zeitung berichtet darüber:

„Einer der eifrigsten (Bläser) war Johann Viohl. Er war zu den Übungsstunden immer fünf Minuten vor der Zeit zur Stelle, und zwar stets mit blitzender Trompete. Jeden Tag putzte er sie eine Viertelstunde lang, nachdem er zuvor zum Feierabend einen Choral auf seine Felder hinausgeblasen hatte. Johann Viohl starb am 2. August 1920 im Alter von 69 Jahren. Er wurde auf dem Hüttenbuscher Friedhof beigesetzt. Seine Trompete legte man mit in seinen Sarg. Dieses Versprechen hatte ihm Pastor Borchering gegeben. Ein volkstümlicher Bläser, der auch bei Festlichkeiten aufspielte, war Johann Mahnken. ... Wie Johann Mahnken spielte auch Martin Rugen die Trompete. Er war Schmied von Beruf ... 'Schmitt' Rugen blieb dem Chor nur wenige Jahre erhalten: er fiel im ersten Weltkrieg an der Front. Der schwergewichtige Diedrich Müller, seines Zeichens Schmied in Hüttendorf, spielte die riesige Baßtuba: ein Instrument, das zu ihm paßte. Bei den Übungsabenden ... war er immer zu Scherzen aufgelegt. Er neckte seinen Mitspieler Hinrich Wendelken ... 'Na, Wendelken-Poppe, wie geht's?' Der so Angsprochene mochte diesen Spitznamen allerdings nicht. 'Du sollst mich nicht immer mit diesem dummen Spitznamen rufen, Schmitt Müller! Mir geht's auch ohne den ganz gut ...' Ein Talent war offensichtlich Fritze Metscher vom Kirchdamm, der damals gerade aus der Schule entlassen worden war ... Zusammen mit Mühlenpächter Johann Finken blies er das Tenorhorn. Und schließlich ist Maurer Diedrich Wendelken zu nennen.“

Geleitet wurde der Chor nacheinander von Pastor Borchering, Lehrer Johann Schröder, Pastor Katz, Lehrer Heinrich Oelkers, Lehrer Friedrich Schröder und Pastor Wagner. In den Jahren ab 1965 übernahmen die ehrenamtliche Leitung Sprengelposaunenwart Artur Dittmer (bis 1972) und Hans Zark (1973 bis 1984). Von 1984 bis 1988 war der Chor zeitweise ohne Leitung, zeitweise wurde er von Hinrich Lütjen geleitet. Im Jahr 1988 wurde eine nebenamtlich bezahlte Chorleiterstelle eingerichtet, die bis 1990 Karl-Heinz Schneider innehatte. Bis zur Wiederbesetzung der Chorleiterstelle im Jahr 1991 übernahm Hinrich Blanken ehrenamtlich die kommissarische Leitung. Bis 2007 wurde der Chor dann von Ulrich Petermann geleitet und danach bis zu seinem plötzlichen Tod am Heiligen Abend 2008 von Reinhard Tetzlaff. Bis zur Wiederbesetzung der Chorleiterstelle im März 2010 mit Birgit Lackner übernahm noch einmal Hans Zark die Leitung, der auch noch danach die begonnene Jungbläserausbildung fortführte.

Der Posauenchor gestaltet besondere Gottesdienste und Gemeinde- bzw. Vereinsfeiern wie z. B. das Erntefest mit. Darüber hinaus bringt er Gemeindegliedern zum 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag ein Ständchen. Zur Zeit besteht der Chor aus 10 Bläserinnen und Bläsern sowie 3 Jungbläserinnen und Jungbläsern.

Interessierte sind stets herzlich willkommen!

Konzert Bremer RathsChor am 3. 7. 2011 um 17.00 Uhr in der Worsweder Zionskirche

Fast ist es eine Tradition, das Konzert mit dem Bremer RathsChor unter der Leitung von Wolfgang Helbich am letzten Sonntag vor den Sommerferien.

Zum dritten Mal wird dieser renommierte Chor in der Zionskirche auftreten. Er wird „Mariengesänge“ von Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi, Giovanni Battista Pergolesi u. a. Komponisten singen.

Die wunderbaren Konzerte in den letzten beiden Jahren (Mendelssohn-Jubiläum 2009 und „Chormusik aus vier Jahrhunderten“ 2010) haben einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Wolfgang Helbich ist einer der großen „Zauberer“ unter den Chorleitern. Dieses musikalische Ereignis sollte man auf keinen Fall verpassen!

Karten gibt es bei:
Nordwest Ticket, Tel. 0421/363636,
Weserkurier sowie allen angeschlossenen
Verlagshäusern,
WTG Bergstraße, Tel. 04792/935820,
Abendkasse ab 16.00 Uhr.

Eintritt: €12,-, ermäßigt €8,-
Abocard-Rabatt



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
2. Juni Christi Himmelfahrt	Plattdeutscher Gottesdienst auf dem Findor Prädikantin Schmidt	
5. Juni Exaudi	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	
7. Juni Dienstag		
12. Juni Pfingstsonntag	Pastor Dr. Liedtke ^{A,T2}	Pastor Rühlemann ^{A,T1}
13. Juni Pfingstmontag	15.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst auf dem Ba Superintendent in Ruhe Janssen	
19. Juni Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	
26. Juni 1. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Preuschoff	Literaturgottesdienst des Kirchenvorstandes
3. Juli 2. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{A,T2}	
5. Juli Dienstag		
10. Juli 3. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Schliep	Sommerkirche in Pastorin
17. Juli 4. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke ^{T1}	Sommerkirche Pastorin
24. Juli 5. So. n. Trinitatis	Pastor Dr. Liedtke	Sommerkirche in Prädikantin

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Gemeinsame Plattdeutsche Gottesdienste</p> <p>Die Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg laden zu zwei gemeinsamen plattdeutschen Gottesdiensten ein:</p> <p style="text-align: center;">2. Juni 10.00 Uhr Findorffhof Grasberg 13. Juni 15.00 Uhr Barkenhoff Worpswede</p> <p style="text-align: center;">Missionsfest in Rautendorf</p> <p>Am 19. Juni um 15.00 Uhr wird in Rautendorf wieder Missionsfest gefeiert. Dazu wird herzlich eingeladen. Der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Grasberger Kirche entfällt.</p> <p style="text-align: center;">Literaturgottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 26. Juni um 10.00 Uhr gestaltet der Hüttenbuscher Kirchenvorstand in der Hüttenbuscher Kirche den Gottesdienst als Literaturgottesdienst. Im Mittelpunkt steht Henning Mankells Krimi „Mittsommernord“. Es wird herzlich eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Vorstellungsgottesdienst in Grasberg</p> <p>Am 3. Juli um 10.00 Uhr stellen sich die Grasberger Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den Ergebnissen des Konficamps in Offendorf der Gemeinde vor. Dazu wird herzlich eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Sommerkirche in Hüttenbusch und Grasberg</p> <p>Die Kirchengemeinden Hüttenbusch und Grasberg laden auch in diesem Jahr wieder zur Sommerkirche ein. Die Gottesdienste werden unter dem Thema „Psalmen - Lieder des Lebens“ gefeiert.</p> <p>10.7. 10.00 Uhr Hüttenbusch, Pastorin Möller, Psalm 103 17.7. 10.00 Uhr Grasberg, Pastorin Sievers, Psalm 42 24.7. 10.00 Uhr Hüttenbusch, Prädikantin Schmidt, Psalm 23 31.7. 10.00 Uhr Grasberg, Pastorin Möller, Psalm 139</p>
Findorffhof Grasberg	
Pastorin Möller ^A	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastorin Sievers ^{T1}	
Barkenhoff Worpswede	
15.00 Uhr Missionsfest Pastorin Möller	
Prädikantin Schmidt	
Vorstellungsgottesdienst Pn. Möller / Diak. Tönjes	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Hüttenbusch Möller ^{T1}	
in Grasberg Sievers ^{T1}	
Hüttenbusch Schmidt	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

40 Jahre Ev. Jugendzentrum DIE SCHEUNE in Worpswede

Am 10. und 12. Juni 2011 wird in der Scheune gefeiert.

Vor 40 Jahren wurde die offene Jugendarbeit im Ev. Jugendzentrum DIE SCHEUNE gegründet. Höhen und Tiefen hat die Arbeit erlebt, viele Aktionen gestartet und durchgeführt, Worpsweder Jugendliche haben über die Jahre eine Art Zuhause in den Wänden der Scheune gefunden, hier wurden auch Lebensentwürfe „gesponnen“, Vertrauen eingeübt, Kreativität gefördert, Freizeit besonders erlebt und der Spaß kam auch nie zu kurz.

Wir laden Sie und Dich herzlich zum Jubiläum der Scheune ein, mit uns zu feiern, zurück zu schauen auf die Anfänge der Scheune, alte Bekannte zu treffen, in Erinnerungen zu

schwelgen, leckeres Essen miteinander zu genießen und vieles mehr!

10. Juni 2011 um 18 Uhr

Benefizveranstaltung zum 40. Scheunenfest unter dem Thema: „Mal laut - mal leise“ auf dem Hof der Scheune

12. Juni 2011

40. OPEN AIR WORPSWEDE

Einlass ab 15:30 mit den Bands

Rising Nation

The Dashwoods

Chris Kologne

Avery Mile

Eintritt: 8,00 Euro, ermäßigt/ 10,00 Euro

Terminankündigung: Schwedenfreizeit für Mädchen

Se(e)hsucherinnencamp 2011 vom 23. Juli - 6. August 2011, Infos und Anmeldungen für die letzten Plätze sind in der Scheune erhältlich.

Das Ev. Jugendzentrum „Die Scheune“ ist täglich von 15:00 bis 20:00 Uhr geöffnet!

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

275. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 5.6.11

Saal der Alten Worpsweder Schule

Robert Schumann: „Dichterliebe“

Sergej Rachmaninov: Ausgewählte Lieder

Mikolaj Kapala Tenor

Juliane Busse Klavier

276. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 19.6.11

Saal der Alten Worpsweder Schule

Kids for organ I

277. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, den 26.6.11

Zionskirche

Kids for organ II



Hüttenbusch

Frauenkreis am 15. Juni

Einmal im Monat treffen sich im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche Frauen ab dem Alter von ca. 65 Jahren zu einem geselligen Nachmittag mit Kaffee und

Kuchen. Am 15. Juni um 15.00 Uhr wird Adelheid Lütjen noch einmal die Gestaltung des Nachmittags übernehmen.

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Kinderchor	mittwochs (ab 4 Jahre)	17.00 Uhr
	Posaunenchor (Anfänger)	mittwochs	17.30 Uhr
Junge Erwachsene	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Musik	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr



Grasberg

Geänderte Öffnungszeit Möbellager

Seit Ostern ist die Öffnungszeit im Möbellager in Grasberg Mittwoch von 10 - 12 Uhr. Die alte Öffnungszeit am Dienstagnachmittag entfällt.

Pop-Oratorium „Die zehn Gebote“

Der Grasberger Kirchenchor beteiligt sich an der Aufführung des Pop-Oratoriums „Die 10 Gebote“ in der TUI Arena Hannover am 29. Januar 2012. Zu den Proben, die nach den Sommerferien beginnen, sind auch Einzelsängerinnen und -sänger herzlich eingeladen. Eine Vorbesprechung findet statt am Don-

nerstag, d. 23. Juni 2011 um 20 Uhr im Saal des Gemeindehauses.

Nähere Informationen unter:
www.die10gebote.de oder bei Chorleiterin Gerhild Lemke, Tel. 04208 / 82 96 62.



100 Jahre Gemeindehaus Grasberg

Harry Schumm hat uns darauf aufmerksam gemacht: In diesem Jahr wird das Grasberger Gemeindehaus 100 Jahre alt.

Wir wollen das am diesjährigen Mitarbeiter-sonntag, am 11. September, gebührend würdigen.

Das Haus hat in diesen hundert Jahren immer wieder seine Gestalt verändert. Es war anfänglich Pfarrhaus und hat erst im vergangenen Jahrzehnt durch den Anbau des Gemeindefaals sein heutiges Gesicht erhalten.

Viele Menschen haben dabei mitgewirkt. Durch Ideen und auch, weil sie handgreiflich mit angepackt haben.

Wir suchen Zeitzeugen, die erzählen können von der vielfältigen Geschichte des Hauses. Und wir suchen Fotos, die uns anschaulich machen, wie das Haus seine Gestalt veränderte, wie es einst aussah und zwischendurch immer wieder anders, bis heute.

Denn wir würden gern am 11. September in allen Räumen eine lebendige Ausstellung zeigen.

Wer uns etwas zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei Rita Bauermann:
Tel. 04792-2791 oder Regine Sievers:
Tel. 04794-503.

Krabbelgottesdienst mit Kuschtieren

Mittlerweile hat es sich eingespielt, dass unsere Krabbelgottesdienste einen festen Rhythmus bekommen haben: Immer am ersten Dienstag im Monat um 10 Uhr singen, beten und feiern wir gemeinsam. So auch am 7. Juni. Kinder ab dem Krabbelalter sind mit ihren Eltern und Großeltern zum

Gottesdienst und anschließend Elternkaffee herzlich eingeladen. Diesmal sind aber auch Tiere herzlich willkommen: Wer hat, sollte ein Kuschtier mitbringen. Die Kirchenmaus hat sich angesagt und will eine Geschichte mit vielen Tieren erzählen.

Bücherflohmarkt und Bastelaktion zugunsten der Familienfreizeit

Beim diesjährigen Sommerblütenfest am 19. Juni veranstalten wir einen Bücherflohmarkt für die Finanzierung der Familienfreizeit auf Burg Ludwigstein. Viele Bücher warten auf Leseratten. Öffnungszeiten 13 bis 17 Uhr. Außerdem wird es einen Bastelstand geben,

bei dem jedes Kind gegen eine kleine Spende eine eigene Burg basteln kann. Im Vorfeld sind schon einige Eltern kreativ geworden und haben kleine Weidenzäune für phantasievolle Kinderspiele gebastelt, die ebenfalls erworben werden können.



Die diesjährige Familienfreizeit führt uns auf die Burg Ludwigstein. Wie kaum ein anderer Ort bietet sie Möglichkeiten, Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern in gleichem Maße zu begeistern. Deswegen sind explizit nicht nur Familien, sondern auch Teilfamilien, Jugendliche, Senioren, Alleinstehende und Paare eingeladen, hier zusammen Erholung und Gemeinschaft zu finden.



Die Burg Ludwigstein ist seit fast 100 Jahren der Jugend gewidmet. Entsprechend sind die angebotenen Freizeitprogramme auf Menschen jeden Alters ausgelegt, die Spaß am Bewegen, Entdecken und selber machen haben. Die Burg hält ein eigenes Schwimmbad mit Sauna, zahlreiche Spiele, Räume für jeden Anlass und Bedarf und bequeme Jugendherbergszimmer bereit. In der direkten Umgebung gibt es jede Menge Ausflugs- und Wandermöglichkeiten in der für uns Flachländer ungewohnten, aber sehr reizvollen Hügellandschaft. Auch Kanutouren auf der Werra sind möglich.

Wir möchten ein buntes Programm miteinander erstellen. Einige Aktivitäten wird das Organisationsteam vorbereiten, doch jeder Mit-

reisende soll sich angesprochen fühlen, seine Ideen einzubringen und mitzuhelfen. Es werden verschiedene Aktionen zum Thema Mittelalter angeboten. Darunter auch Bastelkurse, Kochkurse, Wissensquiz und vieles mehr. Für die Freunde der Natur gibt es Wandermöglichkeiten zur nahen Burg Hanstein. Interessierte der jüngeren Geschichte können sich an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze im Grenzmuseum informieren. Gerade Alleinerziehende haben oft nicht die Möglichkeit, Zeit und Erholung für sich zu finden. Deshalb wird jeden Tag ein „Kindergarten“ angeboten, der von den Eltern abwechselnd betreut wird. Natürlich darf bei allem Trubel die Ruhe nicht fehlen. Wir möchten Zeit und Raum schaffen, um Erholung von der Unruhe des Tages zu finden. Auch hier sind Freiwillige herzlich eingeladen, sich an den Vorbereitungen für Andachten und Gottesdienst zu beteiligen.

Anmeldeformulare können über die Homepage der Kirchengemeinde unter **www.Kirchengemeinde-Grasberg.de** herunter geladen werden oder liegen im Gemeindehaus aus. Preise: Erwachsene: 110,- Euro, Jugendliche 70,- Euro, bis 14jährige 50,- Euro, bis 6jährige 20,- Euro. Dafür gibt es 5 Tage Vollpension im Jugendherbergszimmer. Auf jedem Zimmer ist ein Waschbecken vorhanden, Dusche und Toiletten befinden sich auf dem Flur. Die Fahrt ist im Preis enthalten. Die Zimmer haben 4-8 Betten. Kinderbetten sind vorhanden.

Auf, lasst uns miteinander ins Mittelalter eintauchen!

Martina Schäfer

zu guter letzt

100 Jahre Posaunenchor Hüttenbusch - Kreisposaunenfest am 2. 7. 2011

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Posaunenchores Hüttenbusch findet am Sonnabend, den 2.7.2011 ein Kreisposaunenfest in Hüttenbusch statt.

Zahlreiche Bläserinnen und Bläsern aus den Posaunenchören Hüttenbusch, Tarmstedt, Wilstedt, Kirchtimke, Wallhöfen-Hambergen, Ritterhude-Lilienthal, Osterholz-Scharmbeck, Schwanewede und Worpswede-St. Jürgen werden erwartet.

Neben den schon erfahrenen BläserInnen sind auch die Bläseranfänger, die so genannten „Jungbläser“ zu diesem Fest eingeladen.

Beide Gruppen der Bläser, die erfahrenen und die neuen, werden um 14.00 Uhr unter der Leitung von Kreiskantorin Caroline Schneider-

Kuhn und Landesposaunenwart Reinhard Grammpoben.

Nach einer Kaffeepause wird dann um 17.00 Uhr in einer Serenade das Erlernte zu Gehör gebracht.

Superintendentin Jutta Rühlemann wird eine Andacht halten und gemeinsam mit Pastor Reiner Sievers dem Hüttenbuscher Posaunenchor zum Jubiläum gratulieren.

Beim anschließenden Essen und Trinken besteht die Möglichkeit des Austausches und des Sich-Kennen-Lernens.

Gäste und Zuhörer jeden Alters sind herzlich willkommen Nichtbläser haben die einmalige Gelegenheit, Blechblasinstrumente vor Ort auszuprobieren!

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Karin Giesecke-Maehder ☎ 04208-3137
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Cornelia Möller ☎ 0176-64956649 Regine Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Ilona Wellbrock Mo – So 15.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		